

Pressemitteilung

Kaskasi: Offshore-Windpark von RWE nimmt Regelbetrieb auf

- **342-Megawatt-Windpark kann mehr als 400.000 Haushalte versorgen**
- **RWE erprobt das weltweit erste recycelbare Rotorblatt von Siemens Gamesa**

Essen, 23. März 2023

Rund 35 Kilometer nördlich der Insel Helgoland hat heute der RWE-Windpark Kaskasi im Beisein von Bundesminister Robert Habeck seinen offiziellen Regelbetrieb aufgenommen. Mit einer installierten Kapazität von 342 Megawatt (MW) kann Kaskasi rechnerisch über 400.000 Haushalte pro Jahr mit grünem Strom versorgen.

Die 38 Windkraftanlagen von Kaskasi wurden über einen Zeitraum von vier Monaten sukzessive in Betrieb genommen. Seit Ende 2022 speisen alle Anlagen grünen Strom ins Netz ein. Nach dem erfolgreichen Abschluss aller notwendigen Tests nimmt der Park nun seinen Regelbetrieb auf. Das Genehmigungsverfahren für den Windpark hatte im Frühjahr 2019 begonnen und Ende 2020 gab es vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) grünes Licht für den Bau. Die Bauzeit auf See betrug insgesamt neun Monate. Die Investitionskosten für Kaskasi beliefen sich auf rund 800 Millionen Euro. An der Umsetzung dieses Großprojektes haben allein bei RWE mehr als 100 Personen gearbeitet – Hand in Hand mit dem Personal der über 70 Zulieferer.

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, hierzu: „Offshore ist ein starkes Zugpferd der Energiewende. Die Windenergieanlagen auf See können jeweils größere Mengen Strom in mehr Stunden des Jahres produzieren als Windenergieanlagen an Land. Deshalb haben wir im Windenergie-auf-See-Gesetz die Ausbauziele auf mindestens 30 Gigawatt im Jahr 2030 erheblich erhöht, außerdem haben wir die rechtlichen Rahmenbedingungen deutlich verbessert und die Verfahren beschleunigt. Mit dem Flächenentwicklungsplan haben wir die planerische Grundlage für den Ausbau der Windenergie auf See gelegt. Kaskasi war im vergangenen Jahr der einzige neue Windpark auf See. Die Einweihung soll einen Wendepunkt markieren, wir wollen nun zügig und koordiniert den Ausbau der Offshore-Windenergie vorantreiben.“

RWE

Dr. Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG, erklärt: „Unser Offshore-Windpark Kaskasi war der Einzige, der im vergangenen Jahr in Deutschland gebaut und ans Netz angeschlossen wurde. Viele weitere müssen in den kommenden Jahren folgen, damit Deutschland seine Klimaziele erreichen kann. RWE wird als eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Offshore-Wind erheblich dazu beitragen. Gemeinsam mit unserem Partner haben wir gerade erst den Turbinenlieferanten für die nächsten Offshore-Windparks vor der deutschen Küste ausgewählt. Diese Windparks sollen über insgesamt fast 1,6 Gigawatt Kapazität verfügen. Und natürlich werden wir uns auch an den großen deutschen Offshore-Auktionen im Sommer dieses Jahres beteiligen.“

Weltweit erste recycelbare Rotorblätter im Praxistest

Im RWE-Windpark Kaskasi drehen sich an drei Turbinen die weltweit ersten Rotorblätter, die sich am Ende ihres Lebenszyklus recyceln lassen. Das Besondere: Beim RecyclableBlade von Siemens Gamesa können dank eines neuartigen Harzes mit spezieller chemischer Struktur erstmals die eingesetzten Materialien wieder voneinander getrennt werden. Dies geschieht in einem Prozess, der die Eigenschaften der einzelnen Materialien schützt und ihre Wiederverwendung ermöglicht.

Marc Becker, CEO Business Unit Offshore bei Siemens Gamesa, sagt: „Etwa 90 Prozent einer Windturbine sind heutzutage schon recycelbar, Rotorblätter konnte man bislang aber nicht wiederverwerten. Wir gehen jetzt den entscheidenden Schritt, um die Nachhaltigkeit von Windkraftanlagen auf die nächste Stufe zu heben und bis spätestens 2040 die gesamte Turbine recyceln zu können.“

Kaskasi ist neben den RWE-Windparks Nordsee Ost (295 MW) und Amrumbank West (302 MW) der dritte Windpark, der von der unternehmenseigenen Servicestation auf Helgoland betrieben und gewartet wird. Rund 100 Servicetechniker, Ingenieure und Personal im Kontrollraum sind für den Betrieb der drei Windparks im Einsatz. Und RWE treibt den Ausbau der Offshore-Windenergie vor der deutschen Küste weiter voran: Nördlich der Insel Juist entwickelt RWE, gemeinsam mit einem kanadischen Partner, das Nordseecluster. Die insgesamt vier Flächen verfügen über eine Gesamtleistung von bis zu 1,6 Gigawatt. Die zwei Projekte (N-3.8 und N-3.7) der ersten Ausbaustufe mit 660 MW Kapazität befinden sich derzeit in der Genehmigungsphase. Für die beiden weiteren Flächen (N-3.6 und N-3.5) mit 900 MW Kapazität planen die Partner, noch in diesem Jahr an den Offshore-Windauktionen der Bundesregierung teilzunehmen und ihre Eintrittsrechte auszuüben.

Für Rückfragen:

Sarah Knauber
RWE Media Relations
Pressesprecherin
T +49 (0) 201 5179 5404
E sarah.knauber@rwe.com

Eine [Grafik](#) sowie Bilder vom Bau des Offshore-Windparks Kaskasi für Medienzwecke sind verfügbar in der [RWE-Mediathek](#) (Bildrechte: RWE)

Kaskasi - Beeindruckende Dimensionen in der deutschen Nordsee

Windturbinen: Die 38 Windturbinen (SG 8.0-167 DD Flex) mit einer Leistung von jeweils knapp 9 MW sind insgesamt über 190 Meter hoch. Jedes Rotorblatt ist über 80 Meter lang.

Fundamente: Die Fundamente, auf denen die Turbinen errichtet wurden, wiegen jeweils bis zu 740 Tonnen – etwa so viel wie 600 Kleinwagen. An ausgewählten Fundamenten feiern neue technische Lösungen ihre Weltpremiere: Zum ersten Mal wurden spezielle Stahlkragen um drei Fundamente gelegt. Der sogenannte „Collared Monopile“ wurde auf Grundlage eines von RWE entwickelten Patents entworfen. Zudem testet RWE drei Fundamente mit einem „expandierenden Betonring“, der sich nach dem Einbringen in den Meeresboden ausdehnt und den umliegenden Seeboden verdichtet (Self-Expanding Pile Shoe). Beide Technologien sollen die Standfestigkeit bei schwierigen Bodenverhältnissen erhöhen.

Umspannwerk und Kabel: Im rund 1.400 Tonnen schweren Offshore-Umspannwerk fließt der von den einzelnen Turbinen erzeugte Strom zusammen und wird auf die notwendige Übertragungsspannung gebracht. Insgesamt wurden über 60 Kilometer Unterwasserkabel verlegt. Das entspricht der Strecke des Eurotunnels, der Großbritannien mit Kontinentaleuropa verbindet.

RWE

RWE ist Gestalter und Schrittmacher der grünen Energiewelt. Mit einer umfassenden Investitions- und Wachstumsstrategie baut das Unternehmen seine leistungsstarke und grüne Erzeugungskapazität bis 2030 international auf 50 Gigawatt aus. Dafür investiert RWE in dieser Dekade mehr als 50 Milliarden Euro brutto. Das Portfolio basiert auf Offshore- und Onshore-Wind, Solar, Wasserkraft, Wasserstoff, Speichern, Biomasse und Gas. Der Energiehandel erstellt maßgeschneiderte Energielösungen für Großkunden. RWE verfügt über Standorte in den attraktiven Märkten Europa, Nordamerika und im asiatisch-pazifischen Raum. Aus Kernenergie und Kohle steigt das Unternehmen verantwortungsvoll aus. Für beide Energieträger sind staatlich vorgegebene Ausstiegspfade definiert. RWE beschäftigt weltweit rund 19.000 Menschen und hat ein klares Ziel: klimaneutral bis 2040. Auf dem Weg dahin hat sich das Unternehmen ambitionierte Ziele für alle Aktivitäten gesetzt, die Treibhausgasemissionen verursachen. Die Ziele sind durch die Science Based Targets Initiative wissenschaftlich bestätigt und stehen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen. Ganz im Sinne des Purpose: Our energy for a sustainable life.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Pressemitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Datenschutz

Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com.